

DigiPlus: Vorschläge zum webbasierten Unterrichten

Module 9 Défis de la mondialisation

Auf einen Blick

Die zu diesem Modul vorgestellten digitalen Methoden und Anwendungen sollen dazu beitragen, Unterricht motivierend und zeitgemäß zu gestalten. Sie können immer auch an die Lerngruppen und die vorhandenen digitalen Möglichkeiten angepasst werden. Vor Verwendung eines digitalen Tools oder KI-Tools sind die rechtlichen Rahmenbedingungen des Bundes sowie des jeweiligen Bundeslandes zu prüfen.

Überblick über die Lernprodukte / Rubriken und Lernziele dieses Moduls:

Rubrik	Aufgabe und Seite im SB	Lernziel
<u>Wortwolke</u>	1 S. 212	Visualisieren von Assoziationen
<u>Moodboard</u>	5 S. 214	Bildgestaltung zum Songtext 'Génération désenchantée'
<u>Fimplakat</u>	S. 215	Gestalten eines Filmposters zum Film ‚Animal‘ (mithilfe von KI)
<u>Internetrecherche</u>	1a S. 216	Gezielte Informationssuche und -aufbereitung zum Thema ‚La protection des forêts‘
<u>Infografik</u>	7 S. 218	Gestalten einer Infografik zum Thema „Schokoladenkonsum“
<u>Slogan</u>	3 S. 220	Formulierung von Slogans zum Thema „Abholzung“
<u>Reaction Content</u>	2 S. 220	Erstellen einer Tonaufnahme als Reaktion auf Vandalismus im Kunstbereich
<u>Comic</u>	4 S. 222	Gestalten eines Comics zum Thema ‚mondialisation‘
<u>Präsentation</u>	4 S. 224	Erstellen einer Präsentation zur Entwicklung der Globalisierung anhand des Textes ‚La fin de la mondialisation ?‘
<u>Digital unterstützte Diskussion</u>	7 S. 225	Durchführen einer mündlichen Diskussion zum Thema ‚made in France‘
<u>Pitch zu einem Nachhaltigkeitsprojekt</u>	S. 225	Gestalten einer Kurzpräsentation zum Thema „Nachhaltigkeit in Städten“
<u>Podcast-Folge</u>	5 S. 226	Erstellen einer Podcast-Folge zur Serie „Emily in Paris“ mit kritischer Auseinandersetzung
<u>Nachhaltiges Stadtkonzept</u>	6 S. 230	Entwicklung eines Stadtplans der perfekten, nachhaltigen Stadt
<u>Digitale Tafel</u>	1 S. 231	Sammeln von Assoziationen zum Thema ‚Le drive tout nu‘

Schon gewusst?**10 Tipps und Tricks für den digitalen Unterricht****Tipp 9**

Thema: Bildbearbeitung

App: Snapseed

Erklärung: Snapseed ist eine benutzerfreundliche Bildbearbeitungsapp für iOS und Android und somit eine kostenlose Alternative zu Photoshop. Mithilfe der App kann man einfach und schnell Bilder bearbeiten, retuschieren, zuschneiden usw. So ist es beispielsweise möglich, mehrere Bilder optisch übereinander zu legen oder den Hintergrund gegen einen anderen auszutauschen.



Oberstufe

Découvertes

mit Medien



Défis de la mondialisation 1 SB 212

Rubrik: Wortwolke

MKR NRW: 1.2 Digitale Werkzeuge, 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse, 4.2 Gestaltungsmittel

KMK: 3.2. Weiterverarbeiten und Integrieren, 5.2. Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen

Lernziel: Visualisieren von Assoziationen

Tools / Anwendungen: [mentimeter.com](https://www.mentimeter.com)

Durchführungsoption

Mithilfe der Website **mentimeter.com** können die SuS schnell und interaktiv Begriffe sammeln. Die meistgenannten Wörter erscheinen dabei größer. So entsteht ein digitaler, motivierender und interaktiver Einstieg für das neue Module.

Methodisches Vorgehen: Zunächst betrachten die SuS die 6 Fotos im Buch und überlegen sich in Partnerarbeit passende Begriffe dazu. Anschließend geben sie diese Begriffe mithilfe eines digitalen Endgerätes in **Mentimeter** ein. Bevor die SuS starten können, benötigen sie den Zugangscode, der von der Lehrkraft über die angegebene Internetseite generiert wird.

Im Anschluss wird die Wortwolke gemeinsam betrachtet, analysiert und besprochen. Dabei können Auffälligkeiten, Gemeinsamkeiten oder Gegensätze diskutiert und in den thematischen Kontext eingeordnet werden.

Zeitlicher Aufwand: 20 Minuten

1 Génération désenchantée 5 SB 214

Rubrik: Moodboard

MKR NRW: 1.2 Digitale Werkzeuge, 4.1 Medienproduktion und Präsentation, 4.2 Gestaltungsmittel

KMK: 3.1. Entwickeln und Produzieren, 3.2. Weiterverarbeiten und Integrieren, 3.3. Rechtliche Vorgaben beachten, 4.2. Persönliche Daten und Privatsphäre schützen

Lernziel: Bildgestaltung zum Songtext ‚Génération désenchantée‘

Tools / Anwendungen: Canva, Word, PPT

Erweiterungsaufgabe:

Die SuS erstellen ein Moodboard zum Songtext ‚Génération désenchantée‘ und verwenden dafür z.B. **Canva**. Ein Moodboard ist eine visuelle Collage aus Bildern, Farben, Texten, Symbolen oder Zitaten, die gemeinsam eine bestimmte Atmosphäre, eine Stimmung und eine Idee darstellen. Es geht hierbei um eine Interpretation des Songtextes auf einer bildlichen Ebene.

Methodisches Vorgehen: In diesem Teil der Aufgabe steht die kreative Auseinandersetzung mit dem Songtext im Mittelpunkt. Die SuS wählen dabei eine digitale Darstellungsform, um Stimmung, Aussagen und zentrale Botschaft des Liedes visuell umzusetzen. Dies ist gut möglich mithilfe von **Canva**, allerdings auch mit Schreibprogrammen, die zudem kreative Möglichkeiten bieten, wie z.B. **Word**. Zunächst ist es wichtig, dass die gewählten Bilder, Farben, Symbole oder kurzen Texte inhaltlich zur Stimmung und zur zentralen Botschaft des Songs passen. Das Moodboard sollte deutlich machen, welche Emotionen und Themen der Song transportiert – sei es Melancholie, Hoffnung, Kritik oder Lebensfreude.

Gestalterisch sollte das Moodboard übersichtlich und klar strukturiert sein. Die Bildsprache sollte aussagekräftig gewählt sein, es sollten keine beliebigen Zierelemente verwendet werden, sondern jedes Bild oder Symbol sollte eine Bedeutung haben. Auch die Farbwahl sollte zur Grundstimmung des Songs passen und den gewählten Ausdruck unterstreichen. Bei der Auswahl von Bildern ist darauf zu achten, dass nur lizenzfreie Bilder verwendet werden.

In der Sicherungsphase stellen die SuS ihre Ergebnisse vor und erklären die Gestaltung ihres Moodboards. Als Hilfestellung können Redemittel zum Beschreiben von Bildern aus dem SB verwendet werden (→vgl. SB *Stratégies* S. 304). In einem Peerfeedback im Plenum erhalten die SuS eine direkte Rückmeldung.

Zeitlicher Aufwand: 60 Minuten

2 Animal SB 215

Rubrik: Filmplakat

MKR NRW: 1.2 Digitale Werkzeuge, 4.1 Medienproduktion und Präsentation, 4.2 Gestaltungsmittel

KMK: 3.1. Entwickeln und Produzieren, 5.2. Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen, 6.2. Medien in der digitalen Welt verstehen und Reflektieren

Lernziel: Gestalten eines Filmposters zum Film ‚Animal‘ (mithilfe von KI)

Tools / Anwendungen: **Canva, Goodnotes, Word, Power Point**
KI-Bildgenerierung: **Stable Diffusion Playground, Lensgo**

Erweiterungsaufgabe:

Die SuS gestalten eigenständig ein Poster nach dem Vorbild des Filmplakats im SB auf S. 215. Das Filmplakat sollte die Kernaussagen des Films (z.B. Appell an zukünftige Generationen für einen bewussteren und verantwortungsvolleren Umgang mit der Umwelt) mit mindestens einem Bild und in kreativer Weise zeigen.

Methodisches Vorgehen: Die Aufgabe lässt sich am einfachsten in Einzelarbeit und als Hausaufgabe durchführen. Zuvor sollten die SuS den Filmtrailer gesehen und die Aufgaben im Buch gelöst haben. Nachdem die SuS mit den Inhalten vertraut sind, machen sie sich Gedanken zur Gestaltung ihres Filmposters. Geeignete Kriterien hierfür können vorher gemeinsam im Plenum besprochen werden (z.B. übliche Angaben auf einem Filmplakat wie u.a. Filmtitel, Darsteller, Regisseur, Hauptmotiv(e) des Films, passendes Farbschema etc.).

Canva bietet nützliche Vorlagen für die Gestaltung eines Filmposters. Mit etwas Kreativität kann das Poster jedoch ebenso mit Programmen wie **Word, PowerPoint** oder **Goodnotes** erstellt werden, die neben ihrer Funktion als Schreibprogramm auch viele Funktionen zur Gestaltung von Grafiken enthalten.

In der Sicherungsphase stellen die SuS ihre Ergebnisse vor. Ein digitaler „*Gallery Walk*“ (angelehnt an den klassischen „*Gallery Walk*“) mit allen Filmpostern kann die SuS motivieren, ein Peerfeedback zu geben. Das Besondere hier ist, dass die SuS ihre digitalen Endprodukte bereitstellen (z.B. über den Schulserver wie Schulcampus) und sich dort gegenseitiges Feedback geben können.

Aufgabenvariante: Alternativ kann das Filmplakat auch mithilfe eines bildgenerierenden KI-Tools erstellt werden. Hierzu geben die SuS der KI-Anwendung (z.B. <https://stable-diffusion-web.com/playground> oder <https://lensgo.ai/>) mithilfe eines geeigneten Prompts genaue Anweisungen, wie das Bild gestaltet sein soll. Das so generierte Poster kann bei den meisten Anwendungen mithilfe zusätzlicher präzisierender Hinweise und Aufforderungen weiter verändert und angepasst werden.

Denkbar wäre auch, dass eine Gruppe von Schüler(innen) das Filmplakat auf diese Weise erstellt, während die andere Gruppe ohne ein KI-gestütztes Tool arbeitet. Die verschiedenen Ergebnisse werden im Anschluss miteinander verglichen und v.a. die Verwendung der KI wird – kritisch – besprochen.

Zeitlicher Aufwand: 45 Minuten

3 L'homme qui plantait des arbres 1a SB 216

Rubrik: Internetrecherche

MKR NRW: 2.1 Informationsrecherche, 2.2 Informationsauswertung, 4.3 Quelldokumentation, 5.3 Meinungsbildung

KMK: 1.1. Suchen und Filtern, 1.2. Auswerten und Bewerten, 3.2. Weiterverarbeiten und Integrieren

Lernziel: Gezielte Informationssuche und -aufbereitung zum Thema ‚*La protection des forêts*‘

Tools / Anwendungen: Internetbrowser

Durchführungsoption

Die SuS führen eine gezielte Internetrecherche zum Thema ‚*La protection des forêts*‘ durch. Ziel dabei ist es, ein geeignetes Projekt zum Thema zu finden (z.B. Aufforstung von Wäldern / Erhalt von Waldflächen / Erhalt der Biodiversität / Verhindern von Waldbränden etc.), dieses knapp aufzubereiten und im späteren Verlauf kurz zu präsentieren.

Bei ihrer Recherche sollen die SuS besonders auf Korrektheit und Vertrauenswürdigkeit der Quellen achten und diese dokumentieren.

Methodisches Vorgehen: Die SuS arbeiten in Partnerarbeit an dieser gezielten Internetrecherche. Schwächeren SuS kann eine Liste mit Adressen von vertrauenswürdigen, übersichtlichen und verständlichen Webseiten zur Verfügung gestellt werden, z.B. **onf.fr**, **greenpeace.fr**, **ademe.fr**, **allianceforetsbois.fr**. Um die Suche der SuS nach geeigneten Quellen zu unterstützen, hilft es, ihnen einige Impulsfragen an die Hand zu geben oder diese vorab gemeinsam zu besprechen. Mögliche Frage könnten sein: Wer ist der Autor der Website? Wie ist das Impressum der Website? Handelt es sich um eine vertrauenswürdige Quelle (z.B. wissenschaftliche Organisation, Umweltorganisation, offizielle Regierungsseite?), Gibt es aktuelle Daten und Belege für diese Information, d.h., finden sich diese Informationen auch auf anderen Webseiten?

Nach der Recherchephase stellen die SuS ihre Projekte und ihre Vorgehensweise kurz vor. Eine Diskussion zum Thema „Vertrauenswürdigkeit und Korrektheit der Quellen“ kann im Anschluss erfolgen.

Zeitlicher Aufwand: 45 Minuten

4 L'ami du goûter est-il l'ennemi de la forêt ? 7 SB 218

Rubrik: Infografik

MKR NRW: 1.2 Digitale Werkzeuge, 2.1 Informationsrecherche, 2.2 Informationsauswertung, 4.1 Medienproduktion und Präsentation, 5.2 Meinungsbildung

KMK: 1.2. Auswerten und Bewerten, 2.1. Interagieren, 3.2. Weiterverarbeiten und Integrieren, 5.2. Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen, 6.2. Medien in der digitalen Welt verstehen und reflektieren

Lernziel: Gestalten einer Infografik zum Thema „Schokoladenkonsum“

Tools / Anwendungen: Canva, Goodnotes

Alternativaufgabe:

Die SuS erstellen eine Infografik zum Thema „Schokoladenkonsum“ und setzen sich dabei mit den ökologischen und sozialen Auswirkungen der Schokoladenproduktion auseinander. Zur Gestaltung nutzen sie die digitale Anwendung **Canva** oder **Goodnotes**.

Methodisches Vorgehen: In Partnerarbeit gestalten die SuS ihre Infografik. Bevor sie beginnen, benötigen sie Material, das in einer Online-Recherche gesammelt wird. Nützliche Schlagwörter für eine Suche mit einer Suchmaschine könnten z.B. sein: *la consommation d'eau, l'empreinte carbone, le salaire des ouvriers, les conditions de travail, la déforestation, le travail des enfants, l'utilisation des pesticides* etc.

Zusätzlich können den SuS hilfreiche Webadressen zur Verfügung gestellt werden, so z.B. **statista.com**, **ecoco2.com**, sowie ein interessanter Artikel, der unter dem folgenden Link gefunden werden kann: <https://www.bbc.com/afrique/articles/c147ejnzy63o>.

Die Informationen werden im Anschluss visuell aufbereitet und als Infografik dargestellt.

Eine gut gestaltete Infografik enthält folgenden Merkmale: eine Überschrift, eine kurze Einführung ins Thema sowie Grafiken, Diagramme und Symbole. Zudem sollte eine Handlungsaufforderung in Form eines Satzes enthalten sein, die eine oder mehrere Möglichkeiten benennt, wie Schokoladenkonsum nachhaltiger gestaltet werden könnte (z.B. „*Ne mangez pas le chocolat d'un pays où il y a de mauvaises conditions de travail !*“).

Bevor die SuS mit ihrer Erarbeitung beginnen, zeigt die Lehrkraft ein (inhaltsunabhängiges) Beispiel einer Infografik zur Anschauung, eine solche Infografik kann relativ einfach mit einer Suche im Browser gefunden werden.

In der Sicherungsphase stellen die SuS ihre Ergebnisse zuerst in Kleingruppen vor. Im Plenum werden dann einzelne Exemplare bewertet und besprochen. Hierbei reflektieren die SuS, welche Infografiken die Botschaft besonders überzeugend vermitteln konnten.

Zeitlicher Aufwand: 90 Minuten

5 500 km à pied contre la déforestation 3 SB 220

Rubrik: Slogan

MKR NRW: 1.2 Digitale Werkzeuge, 3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft, 4.2 Gestaltungsmittel

KMK: 5.2. Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen, 6.1. Medien analysieren und bewerten

Lernziel: Formulierung von Slogans zum Thema „Abholzung“

Tools / Anwendungen: Slogan Generator, z.B. **Easy-Peasy.ai**

Durchführungsoption

Im Rahmen dieser Aufgabe erstellen die SuS in der Rolle eines Teilnehmers / einer Teilnehmerin einer Protestaktion einen Slogan gegen die Abholzung. Dabei verwenden sie einen **Slogan Generator**, wie z.B. <https://easy-peasy.ai/de/templates/slogan-generator>. Alternativen finden sich leicht über eine Browsersuche mittels Suchmaschine unter Eingabe des Schlüsselbegriffes „Slogan Generator“.

Methodisches Vorgehen: Die SuS entwickeln zunächst in Einzelarbeit ihre Slogans, dazu können sie den digitalen **Slogan Generator** als Hilfe verwenden. In der Einstellung (unten rechts) muss dabei zuerst die Zielsprache ausgewählt werden. Danach können verschiedene französische Begriffe in das Suchfeld eingegeben werden, die dann zu einem Slogan generiert werden. Anschließend vergleichen die SuS die gewonnenen Slogans in Gruppen und wählen gemeinsam den überzeugendsten für ihre Gruppe aus. In der Sicherungsphase werden die Ergebnisse besprochen. Der Nutzen des Slogan-Generators kann hier ebenfalls betrachtet werden.

Zeitlicher Aufwand: 20 Minuten

6 Tomatensuppe auf Kunstwerke schmieren? 2 SB 220

Rubrik: *Reaction Content*

MKR NRW: 2.1 Informationsrecherche, 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse, 4.1 Medienproduktion und Präsentation, 4.2 Gestaltungsmittel, 5.3 Identitätsbildung

KMK: 1.2. Auswerten und Bewerten, 2.3. Zusammenarbeiten, 3.1. Entwickeln und Produzieren

Lernziel: Erstellen einer Tonaufnahme als Reaktion auf Vandalismus im Kunstbereich

Tools / Anwendungen: Diktiergerät auf dem Handy, Kamera auf dem Handy

Erweiterungsaufgabe:

Wenn Influencer auf Videos, Trends oder Ereignisse reagieren und ihre Meinung dazu abgeben, wird dies als *Reaction Content* bezeichnet. Ein solcher *Reaction Content* kann ein Video oder eine Sprachnachricht sein. Die SuS verfassen nun im Rahmen der Aufgabe einen *Reaction Content* zum Thema „Vandalismus im Kunstbereich“. Hierbei geht es darum, Stellung zu nehmen und sich für oder gegen solche Aktionen auszusprechen. Viele bedeutende Meisterwerke wurden bereits Opfer des Vandalismus (z.B. Weltuhr in Berlin, „Sonnenblumen“ von Van Gogh etc.). Auch die „Mona Lisa“ wurde mit Suppe beworfen.

Methodisches Vorgehen: Die Erarbeitungsphase kann alleine oder in Partnerarbeit stattfinden, je nachdem, ob der *Reaction Content* allein oder zu zweit aufgenommen werden soll. Zuerst verschaffen sich die SuS einen Überblick zum Thema und klären dazu wichtige Fragen (z.B. Welche Personen(gruppen) üben diese Form der Aktionen aus oder sind daran beteiligt?, Warum fallen Kunstwerke dem Vandalismus zum Opfer?, Was passiert bei diesen Aktionen?, Wo geschehen diese?, Wann finden sie statt? Seit wann gibt es solche Aktivitäten? etc.).

Anschließend machen sich die SuS Notizen, wie sie ihre eigene Meinung zum Thema „Vandalismus im Kunstbereich“ darstellen und begründen möchten. Falls die SuS mit einem Partner / einer Partnerin arbeiten, erstellen sie gemeinsam ein Skript für einen dialogischen Austausch. Dazu könnten sich die SuS gegenseitig zu ihrer Meinung befragen oder sich dem Thema in Form eines wechselseitigen Gesprächs widmen. Das Skript dient als Grundlage für das Endprodukt, das z.B. als Sprachaufnahme oder in Form eines Videos erstellt werden kann.

Folgende inhaltliche Kriterien sollten für die Ausarbeitung beachtet werden:

Authentizität, individuelle Meinung, Unterhaltungswert (Humor), Erklärungen und Begründungen.

Zur Unterstützung der schriftlich verfassten Diskussion können die sprachlichen Hilfen aus dem SB verwendet werden (→ vgl. SB *Stratégies*, S. 300–301).

Zum Schluss nehmen die SuS ihre Inhalte auf und bearbeiten das Material bis zur Endversion (Länge ca. 3 Minuten).

In der Sicherungsphase präsentieren einige SuS ihre Ergebnisse, es folgt eine Feedbackrunde im Plenum. An dieser Stelle kann noch eine Diskussion zur Glaubwürdigkeit solcher *Reactions* und zum Unterschied zwischen Meinungen und Fakten angestoßen werden.

Zeitlicher Aufwand: 45 Minuten

7 L'idée de la mondialisation 4 SB 222

Rubrik: Comic

MKR NRW: 1.2 Digitale Werkzeuge, 4.1 Medienproduktion und Präsentation, 4.2 Gestaltungsmittel

KMK: 3.1. Entwickeln und Produzieren, 5.2. Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen

Lernziel: Gestalten eines Comics zum Thema ‚*mondialisation*‘

Tools / Anwendungen: Goodnotes, Canva, app.story-boards.ai

Erweiterungsaufgabe:

Die SuS gestalten auf Basis des erarbeiteten Comics im SB einen eigenen Comic zum Thema „Vor- und / oder Nachteile der Globalisierung“ mithilfe von **Goodnotes, Canva, Comic Life** oder einem KI-Tool wie z.B. **app.story-boards.ai**.

Methodisches Vorgehen: Möglich wäre, dass die SuS für ihren Comic eine Situation wählen, die sie aus ihrem eigenen Alltag / aus ihrer eigenen Lebenswelt kennen. Als Denkanstoß können z.B. folgende Fragen dienen: Wo begegnet mir das Thema „Globalisierung im Alltag“? In welchen Situationen bietet sie Vorteile, in welchen gibt sie Nachteile? Inspirationen für passende Situationen lassen sich leicht über eine Online-Bildersuche von Comics finden oder mit einer Internetrecherche nach Vor- und Nachteilen der Globalisierung. Um den Comic zu erarbeiten, machen sich die SuS in Partnerarbeit Gedanken zu folgenden Aspekten:

- Protagonist(en) des Comics
- Ort der Handlung / Szenerie
- Dargestellte Vor- und / oder Nachteile der Globalisierung
- Gewünschter Aufbau / Umfang: Anzahl der Bilder etc.

SuS, die sich dem Thema ‚*mondialisation*‘ gern theoretisch nähern möchten, gestalten ihren Comic ähnlich der Vorlage im SB. Zur Unterstützung ihrer Argumentation können sie dazu die strukturierenden Elemente aus dem Stratégies-Teil nutzen (→ vgl. SB *Stratégies* S. 306).

Anschließend nehmen die SuS eine passende Bildgestaltung vor. Dazu erhalten sie digitale Unterstützung von **Goodnotes, Canva** oder dem KI-Tool **app.story-boards.ai**. Bei **Goodnotes** und **Canva** ist der Anteil an eigener kreativer Arbeit höher, da Bild und Text selbst erstellt werden müssen. **Goodnotes** wäre hierbei für kreative Schüler zu empfehlen, da hier auch selbst gemalt werden kann. **Canva** ist eine App, mit der man die einzelnen Bilder mit Sprechblasen digital gestalten kann und die bereits Vorlagen für Comics bietet. Auch **Comic Life**, eine Anwendung speziell für das Erstellen von Comics, bietet Vorlagen und Bearbeitungsmöglichkeiten durch Texteingabe oder Gestaltungselemente.

Storyboards.ai generiert unter Eingabe eines geeigneten Prompts den Comic selbst und gibt mit wenigen Klicks bereits eine Bildabfolge inkl. Beschreibung von Ton und Handlung aus. Das Tool unterstützt durch eine Eingabemaske, in der unter verschiedenen Parametern eine Auswahl getroffen werden kann (z.B. Bildgröße, Thema, ausgegebene Sprache etc.). Das durch die KI-Anwendung erstellte Skript kann anschließend mit entsprechend angepassten Prompts verändert und verfeinert werden.

Zuletzt sollten die SuS auf Sprache und Grammatik achten.

Abschließend kann ein Comic-Wettbewerb veranstaltet werden, bei dem die besten Comics gekürt werden. Die Bewertung erfolgt anhand der zuvor festgelegten Kriterien, wobei Verständlichkeit, Struktur und kreative Umsetzung eine zentrale Rolle spielen sollten.

Zeitlicher Aufwand: 60–90 Minuten

8 La fin de la mondialisation? 4 SB 224

Rubrik: Präsentation

MKR NRW: 1.2 Digitale Werkzeuge, 2.1 Informationsrecherche, 4.1 Medienproduktion und Präsentation

KMK: 1.1. Suchen und Filtern, 3.2. Weiterverarbeiten und Integrieren, 5.2. Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen

Lernziel: Erstellen einer Präsentation zur Entwicklung der Globalisierung anhand des Textes ‚La fin de la mondialisation ?‘

Tools / Anwendungen: Power Point, Keynote

Alternativaufgabe:

Die SuS gestalten eine Präsentation, in der sie die Entwicklung der Globalisierung auf Basis des Textes „La fin de la mondialisation ?“ darstellen. Dafür verwenden sie z.B. **Power Point** oder **Keynote**. Die aus dem Text entnommenen Informationen können von den SuS um weitere sinnvolle, anhand eigener Online-Recherche erhaltene Aspekte ergänzt werden.

Methodisches Vorgehen: Ziel der Aufgabe ist es, die wesentlichen Entwicklungen der Globalisierung übersichtlich und verständlich in einer kurzen Präsentation (maximal 2 Minuten) darzustellen. Die SuS arbeiten für die Erstellung ihrer Präsentation zu zweit. Der wichtigste Aspekt der Präsentation ist eine klare Gliederung der relevanten Inhalte. Eine gute Präsentation sollte folgende Kriterien erfüllen:

- Klare Struktur: Die Präsentation sollte eine logische Gliederung haben, z. B. Einleitung (Definition von Globalisierung), Hauptteil, Schluss.
- Prägnante Inhalte: Wichtige Informationen sollten kompakt und verständlich formuliert werden. Lange Textblöcke sollten vermieden, stattdessen sollten Stichpunkte verwendet werden.
- Visuelle Gestaltung: Die Folien sollten ansprechend und übersichtlich sein. Dazu gehören passende Bilder, Grafiken oder Diagramme, um komplexe Zusammenhänge anschaulich zu machen.
- Sprachliche Qualität: Die Präsentation sollte in korrektem und verständlichem Französisch formuliert sein. Fachbegriffe zur Globalisierung sollten sinnvoll eingebaut werden.
- Freies Sprechen: Die SuS sollten den Text nicht von den Folien ablesen, sondern die Inhalte in eigenen Worten erklären und das Publikum einbinden.

Nach der Erstellung präsentieren die SuS ihre Ergebnisse vor der Klasse. Anschließend kann eine gemeinsame Reflexion stattfinden, um die Stärken und Verbesserungspotenziale der einzelnen Präsentationen zu besprechen.

Tipp: Eine klare Gliederung der relevanten Inhalte und ein freies Sprechen stellen die größten Herausforderungen für die SuS dar, daher sollten Präsentationen der SuS öfter in den Unterricht integriert werden.

Zeitlicher Aufwand: 90 Minuten

9 Vive le « made in France » ! 7 SB 225

Rubrik: Digital unterstützte Diskussion

MKR NRW: 1.2 Digitale Werkzeuge, 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse, 3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln

KMK: 2.1. Interagieren, 2.4. Umgangsregeln kennen und einhalten (Netiquette)

Lernziel: Durchführen einer mündlichen Diskussion zum Thema ‚made in France‘

Tools / Anwendungen: Classroomscreen, Klett Werkzeug (DUA)

Alternativaufgabe:

Die SuS erarbeiten eine Diskussion zur Streitfrage „*Est-ce qu'il ne faut acheter que des produits « made in France » pour combattre le réchauffement climatique ?*“, die später im Plenum durchgeführt wird. Während des gesamten Arbeitsprozesses kann die Lehrkraft entweder die Anwendung **Classroomscreen** oder die **Klett Werkzeuge des digitalen Unterrichtsassistenten (DUA)** nutzen. Beide Tools können dazu dienen, die Arbeitsphase der SuS zu begleiten, zu strukturieren und auch die Moderation der anschließend mündlich durchgeführten Diskussion zu erleichtern.

Methodisches Vorgehen: Die SuS werden zunächst jeweils einer Seite der Argumentation zugeteilt (Pro oder Contra). Anschließend finden sie Argumente, die diese Sichtweise untermauern und machen sich entsprechende Notizen. Die strukturierenden Satzelemente aus dem SB können hier ebenfalls hilfreich sein (→ vgl. SB *Stratégies* S.300–301).

Während der Arbeitsphase werden über die genannten Anwendungen ein Timer sowie das Symbol „Silence“ bzw. „Ruhe“ eingeblendet, um eine konzentrierte Atmosphäre zu schaffen. Zu Beginn der Diskussion erscheint das Symbol „Work together“ bzw. „Partnerarbeit“.

Nun folgt die Diskussion, bei der jeweils vier SuS im Plenum diskutieren. Dazu finden sich jeweils zwei Personen, die den Standpunkt „*pour*“ vertreten, zusammen mit zwei Personen, die den Standpunkt „*contre*“ vertreten. Jede „Seite“ hat nun zwei Minuten Zeit, um ihre Argumente vorzutragen. Anschließend darf die andere Partei ihre Argumente vortragen.

Währenddessen wird der Timer auf **Classroomscreen** angezeigt, um die Zeit sichtbar zu machen. Zusätzlich kann als Visualisierung die Ampel-Funktion genutzt werden:

Rot für Gegenargumente (*contre* „made in France“),

Grün für Pro-Argumente (*pour* „made in France“),

damit die SuS auf einen Blick erkennen, welche Position gerade vertreten wird.

In der abschließenden Feedback-Phase, die z.B. mit zwei Minuten angegeben werden und durch den Timer visualisiert werden kann, erhalten beide Gruppen von den Zuhörenden eine Rückmeldung in Hinblick darauf, welche Sichtweise am überzeugendsten präsentiert wurde und warum. Über die Notiz-Funktion der **Klett-Werkzeuge** (auf der Symbolleiste befindet sich unten rechts das Symbol „Notizen“) können Rückmeldungen zu Sprache und Ausdruck von der Lehrkraft notiert und später nochmals aufgegriffen werden.

Zeitlicher Aufwand: 60 Minuten

10 Comment expliquer le succès d'*Emily in Paris* ? SB 225

Rubrik: *Pitch* zu einem Nachhaltigkeitsprojekt

MKR NRW: 2.1 Informationsrecherche, 2.2 Informationsauswertung, 4.1 Medienproduktion und Präsentation

KMK: 1.1. Suchen und Filtern, 3.1. Entwickeln und Produzieren, 3.2. Weiterverarbeiten und Integrieren, 6.1. Medien analysieren und bewerten

Lernziel: Gestalten einer Kurzpräsentation zum Thema „Nachhaltigkeit in Städten“

Tools / Anwendungen: Powerpoint, Keynote

Erweiterungsaufgabe:

In der Serie „Emily in Paris“ geht eine junge engagierte Frau aus den USA nach Paris, um bei einer Modeagentur zu arbeiten. Zu ihren täglichen Aufgaben gehört es, einen *Pitch* für Produkte zu entwickeln, um das Interesse des Kunden zu wecken. „*Pitch*“ steht dabei für eine kurze und prägnante Präsentation zu einem bestimmten Thema, die den Kunden innerhalb von kurzer Zeit überzeugen soll.

Ziel der Aufgabe ist es, die SuS einen Pitch zu einem selbst gewählten Nachhaltigkeitsprojekt in einer Stadt ihrer Wahl erstellen zu lassen, der andere Menschen (schnell) für diese Idee einnimmt. Hierbei sollte eine (überzeugende) Rede durch eine Präsentation mit Bildern, Grafiken oder Mind-Maps gestützt werden. Als Beispiel könnten dazu Ausschnitte aus der Serie „Emily in Paris“ gezeigt werden oder es besteht die Möglichkeit, sich ein YouTube-Video dazu anzuschauen. Ein Beispiel wäre die Einführung des iPhones von Steve Jobs, von der man sich z.B. die erste Minute gemeinsam anschauen kann.

Methodisches Vorgehen: Zunächst informieren sich die SuS in Partnerarbeit über Nachhaltigkeitsprojekte in verschiedenen Städten mithilfe einer Internetrecherche. Anschließend suchen sie sich eine Stadt aus und stellen ein oder mehrere Nachhaltigkeitsprojekt/e dieser Stadt vor (bspw. bepflanzte Dächer, kostenlose Transportmittel ...).

Im nächsten Schritt konzipieren und strukturieren die Partner(innen) ihren *Pitch*. Dieser enthält in der Regel folgende Teilschritte:

1. ein prägnanter Einstieg, der Interesse weckt,
2. eine präzise Beschreibung des Konzepts / der Konzepte,
3. einen Appell am Schluss (z.B. mit Aufforderungscharakter, in der eigenen Stadt ein ähnliches Projekt ins Leben zu rufen).

Als sprachliche Hilfen können die SuS auf entsprechende Redemittel im SB zurückgreifen (→ vgl. SB *Stratégies* S.302–303). Zudem dürfen sie sich Notizen machen, die sie bei ihrem Pitch auch verwenden dürfen. Zur Visualisierung verwenden sie z.B. **Powerpoint** oder **Keynote**. Hierbei ist es wichtig, dass nur Schlüsselwörter, Bilder, Grafiken oder Mind-Maps verwendet werden.

In einer *Pitch*-Runde stellen immer vier Gruppen ihr Konzept nacheinander vor. Eine Schüler(innen)-Jury bewertet dann den *Pitch* in der Feedbackrunde anhand der Kriterien, die im Vorfeld mit den SuS vereinbart wurden (z.B. Verständlichkeit, Struktur, Kreativität, Überzeugungskraft, Wirkung etc.).

Zeitlicher Aufwand: 90 Minuten

10 Comment expliquer le succès d'Emily in Paris ? 5 SB 226

Rubrik: Podcast-Folge

MKR NRW: 3.3 Kommunikations- und Kooperationsprozesse, 4.1 Medienproduktion und Präsentation, 5.2 Meinungsbildung

KMK: 1.2. Auswerten und Bewerten, 2.1. Interagieren, 2.3. Zusammenarbeiten, 3.1. Entwickeln und Produzieren

Lernziel: Erstellen einer Podcast-Folge zur Serie „Emily in Paris“ mit kritischer Auseinandersetzung

Tools / Anwendungen: Diktiergerät

Alternativaufgabe:

Die SuS erstellen in Partnerarbeit eine Podcast-Folge, in der sie sich im Dialog kritisch mit der Serie „Emily in Paris“ und deren Umgang mit vielen Stereotypen auseinandersetzen. Für das Aufnehmen des Podcasts verwenden sie das **Diktiergerät** ihrer jeweiligen Endgeräte.

Methodisches Vorgehen: Als inhaltliche Vorentlastung beantworten die SuS zunächst Impulsfragen zur Darstellung von Stereotypen in der Serie „Emily in Paris“. Diese Fragen werden von der Lehrkraft bereitgestellt und dienen dazu, eine kritische Reflexion über die Authentizität der Serie zu fördern und sprachliche Hürden zu reduzieren. Idealerweise beantworten die SuS die Impulsfragen schriftlich, sodass insbesondere leistungsschwächere SuS diese im späteren Verlauf für das Gespräch ihrer Podcast-Folge nutzen können. Mögliche Fragestellungen könnten beispielsweise lauten:

Sollten Stereotypen über Französisinnen und Franzosen in einer Serie (in diesem Maße) dargestellt werden? Wird die französische Arbeitswelt realistisch inszeniert? Spiegelt die Serie das Leben in Paris authentisch wider? Inwiefern beeinflusst „Emily in Paris“ das Bild, das internationale Zuschauer und Zuschauerinnen von Paris haben könnten? Trägt die Serie zum interkulturellen Verständnis bei, oder verstärkt sie bestehende Klischees? etc.

Anschließend planen die Paare gemeinsam, wie sie ihren Podcast strukturieren möchten. Dabei können sie die Strategien zur Erstellung eines Podcasts im SB als Hilfestellung nutzen (→ vgl. SB *Stratégies* S. 305; S.300–301). Ein gut strukturierter Podcast zeichnet sich durch eine klare Dreiteilung aus: In der Einleitung wird das Thema vorgestellt und das Interesse der Zuhörerschaft geweckt. Im Hauptteil werden verschiedene Impulsfragen diskutiert und die eigenen Gedanken strukturiert präsentiert. Zum Abschluss folgt eine persönliche Reflexion, in der die SuS ihre Meinung zusammenfassen oder auch einen Ausblick, wie z.B. eine abschließende Filmempfehlung, geben.

Bevor die SuS in diese Arbeitsphase geschickt werden, sollte die Lehrkraft vorgeben, dass beide SuS einen in etwa gleich hohen Redeanteil haben sollten. Häufig werden in Podcasts Gäste eingeladen, die Fragen beantworten und einen entsprechend hohen Sprechanteil haben. Um zu ermöglichen, dass beide SuS in etwa ähnlich viel zu Wort kommen, könnte die Podcast-Folge als Gespräch zwischen zwei Experten gestaltet werden.

Nach der inhaltlichen Vorbereitung erfolgt die Aufnahme des Podcasts mithilfe des **Diktiergeräts** auf den Endgeräten der SuS. Hierbei ist es den SuS freigestellt, in welchem Maße sie ihre vorgefertigten Notizen verwenden. Schnellere Schüler(innen)gruppen können die Aufnahme noch bearbeiten (je nach Möglichkeiten des verwendeten Endgeräts, z.B. Verbesserungen an der Tonqualität, Einfügen von Effekten). In der Sicherungsphase werden ausgewählte Podcasts abgespielt und anhand zuvor festgelegter Kriterien gemeinsam reflektiert und bewertet. So erhalten die SuS wertvolles Feedback zu ihrer Arbeit und können einschätzen, inwiefern ihre Argumentation zur kritischen Auseinandersetzung mit der Serie beigetragen hat.

Zeitlicher Aufwand: 180 Minuten

12 Quelles villes pour demain ? 6 SB 230

Rubrik: Nachhaltiges Stadtkonzept

MKR NRW: 1.2 Digitale Werkzeuge, 4.1 Medienproduktion und Präsentation, 4.2 Gestaltungsmittel

KMK: 3.1. Entwickeln und Produzieren, 3.2. Weiterverarbeiten und Integrieren, 3.3. Rechtliche Vorgaben beachten, 5.2. Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen

Lernziel: Entwicklung eines Stadtplans der perfekten, nachhaltigen Stadt

Tools / Anwendungen: Goodnotes, Notability, Pixabay, Lensgo, Stable Diffusion Playground

Durchführungsoption

Bei dieser Aufgabe erstellen die SuS einen Stadtplan ihrer perfekten Stadt. Hierfür überlegen sie im Vorfeld Aspekte eines modernen und nachhaltigen Stadtkonzepts. Impulse und Beispiele für eine nachhaltige Stadt finden sich z.B. auf folgender Internetseite: <https://de.digi.com/blog/post/sustainable-city>.

Nachdem jeder Schüler / jede Schülerin ein Konzept / eigene Ideen entwickelt hat, gestaltet er / sie in

Goodnotes oder **Notability** zunächst einen Stadtplan dieser perfekten Stadt. Notability bietet viele Möglichkeiten, eigene Zeichnungen zu erstellen unter Auswahl verschiedener Farben, Schreibwerkzeuge und sonstiger Effekte. Auch verfügt das Programm über voreingestellte Templates, Vorlagen und Elemente (z.B. gezeichnete Illustrationen oder Symbole, wie z.B. Sprechblasen, Ausmalbilder oder Notizzettel). Denkbar wäre auch, mit bereits existierenden Illustrationen zu arbeiten, sofern diese lizenzfrei zur Verfügung stehen.

Alternativ kann die Stadt auch mit einem KI-basierten Tool erstellt werden (z.B. **Stable Diffusion Playground**, **Lensgo**). Hierzu müssen die SuS einen Prompt eingeben, der eine möglichst genaue Beschreibung der Stadt enthält, die generiert werden soll. Der Vorteil der Unterstützung durch eine bildgenerierende KI ist, dass der so generierte Stadtplan bereits Vorstellungen des geplanten nachhaltigen Stadtkonzepts enthalten könnte, sofern die SuS einen geeigneten Prompt formuliert haben. Stable Diffusion Playground bietet hier besonders schnellen Zugang, da der entsprechende Prompt direkt auf der Startseite eingegeben werden kann.

Der Stadtplan kann im Anschluss mit Emojis, Bildern oder Grafiken angereichert werden, um die Gestaltung des nachhaltigen Stadtkonzepts anschaulich und kreativ zu visualisieren. Verwenden die SuS Bilder, dann müssen hier lizenzfreie Bilder verwendet werden, die man z.B. auf **Pixabay** finden kann.

In der Sicherungsphase stellen die SuS ihre Konzepte in Kleingruppen vor. In jeder Kleingruppe wird das beste Exemplar ausgewählt, das dann später im Plenum vorgestellt und besprochen wird.

Zeitlicher Aufwand: 45 Minuten

13 Le drive tout nu 1 SB 231

Rubrik: Digitale Tafel

MKR NRW: 1.2 Digitale Werkzeuge, Kommunikations- und Kooperationsprozesse

KMK: 2.1. Interagieren, 5.2. Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen

Lernziel: Sammeln von Assoziationen zum Thema ‚Le drive tout nu‘

Tools / Anwendungen: Padlet, LaDigitale.de: Digiboard

Durchführungsoption

Zu Beginn des neuen Themas lesen die SuS den Titel ‚Le drive tout nu‘, machen sich kurz Gedanken dazu, reflektieren diese ersten Assoziationen und notieren diese auf einer digitalen Tafel.

Methodisches Vorgehen: Jeder Schüler / Jede Schülerin benötigt ein digitales Endgerät mit Internetzugang. Die Lehrkraft teilt den Link zur Bearbeitung des noch leeren kollaborativen Boards mit den SuS. Die SuS arbeiten in Einzelarbeit.

Anschließend notiert die Lehrkraft den Begriff ‚Le drive tout nu‘, der dann auf dem kollaborativen Board erscheint (und im Idealfall zusätzlich an einer digitalen Tafel projiziert wird). Nun notieren die SuS alle Assoziationen und Ideen zu diesem Titel in ihre Version des kollaborativen Tools, die dabei gesammelt werden und in Echtzeit an der Tafel erscheinen.

Nach einigen Minuten werden die Ergebnisse im Plenum besprochen.

Zeitlicher Aufwand: 7 Minuten